

## **Antworten auf die Fragen der Dachorganisation der Heilmittelverbände in Rheinland-Pfalz e.V. (DOH) zur Landtagswahl 2026**

### **Themenkomplex I: Fachkräftemangel beheben – Berufsgesetze novellieren**

- **Unterstützen Sie die dringende Novellierung des Berufsgesetzes für die physiotherapeutischen Berufe, initiativ auch auf Landesebene?**

Ja. Aus Sicht der CDU Rheinland-Pfalz – und im Übrigen auch der CDU/CSU-Bundestagsfraktion – ist die Novellierung der Berufsgesetze für die Gesundheitsfachberufe, insbesondere der Physiotherapie, überfällig. Wir unterstützen daher das Engagement auf Bundesebene für eine zügige Reform, wie sie auch im Koalitionsvertrag vereinbart ist. Parallel dazu wollen wir auf Landesebene alle rechtlichen Spielräume nutzen, um Ausbildungsqualität, Durchlässigkeit und moderne Versorgungsmodelle zu stärken.

- **Unterstützen Sie dabei die hochschulische Ausbildung als Regelausbildung?**

Ja. Wir unterstützen perspektivisch die hochschulische Ausbildung als Regelausbildung. Die steigenden Anforderungen an evidenzbasierte Therapie, interprofessionelle Zusammenarbeit und Forschung machen diesen Schritt notwendig. Gleichzeitig stehen wir für Durchlässigkeit und Übergangsmodelle, damit niemand ausgeschlossen wird.

- **Unterstützen Sie in der Zwischenzeit die Forderung, die bestehenden Modellstudiengänge und die vorhandene Infrastruktur gezielt auszubauen?**

Ja. Bis zur bundesrechtlichen Neuregelung setzen wir uns für den gezielten Ausbau der Modellstudiengänge und der vorhandenen Infrastruktur in Rheinland-Pfalz ein – ausdrücklich auch für den geplanten primärqualifizierenden Studiengang an der Universitätsmedizin Mainz.

- **Wie positionieren Sie sich zum Rahmenlehrplan in der Physiotherapie und der damit verbundenen Frage der Verbindlichkeit in der Umsetzung?**

Wir halten eine verbindliche Einführung des gemeinsam erarbeiteten Rahmenlehrplans für notwendig. Nur so lassen sich Ausbildungsqualität sichern und eine unerwünschte Heterogenität vermeiden. Es braucht hier klare, einheitliche Standards.

- **Wie plant Ihre Partei die bürokratischen Hürden für die Anerkennung ausländischer Fachkräfte zu standardisieren und abzubauen?**

Wir setzen uns für standardisierte, transparente und beschleunigte Anerkennungsverfahren ein. Noch in diesem Jahr hatten wir uns dafür mit einem Antrag („Mehr Fachkräfte für Rheinland-Pfalz – Bildung stärken, Arbeitskräfte sichern, Zukunft gestalten“) im rheinland-pfälzischen Landtag stark gemacht. Dieser wurde jedoch bedauerlicherweise von den Regierungsfractionen abgelehnt.

## **Themenkomplex II: Kooperative Therapiemodelle**

- **Unterstützen Sie den Direktzugang des Patienten zum Therapeut oder Therapeutin?**
- **Befürwortet Ihre Partei die Einführung eines Direktzuges zur Physiotherapie, sodass Patienten ohne vorherige ärztliche Verordnung physiotherapeutisch behandelt werden können?**
- **Setzt sich Ihre Partei für eine Änderung des Heilberufegesetzes in Rheinland-Pfalz ein, um den Direktzugang rechtlich zu ermöglichen?**
- **Wie bewertet Ihre Partei den Direktzugang im Hinblick auf: Entlastung der ärztlichen Versorgung; Verkürzung von Wartezeiten für Patienten; Verbesserung der wohnortnahen Versorgung; Stärkung der Gesundheitsberufe**
- **Halten Sie den Direktzugang bei entsprechender Qualifikation der Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten für medizinisch sicher und verantwortbar?**
- **Plant Ihre Partei in der kommenden Legislaturperiode konkrete Initiativen zur Einführung des Direktzuges in Rheinland-Pfalz?**
- **Unterstützt Ihre Partei landesweite Modellprojekte zum Direktzugang in der Physiotherapie?**

Ja, bei entsprechender Qualifikation halten wir den Direktzugang für medizinisch verantwortbar. Er entlastet Ärztinnen und Ärzte, verkürzt Wartezeiten und stärkt die wohnortnahe Versorgung – insbesondere im ländlichen Raum. Wir sind daher offen für eine Anpassung des Heilberufegesetzes, um Modellprojekte und perspektivisch den Direktzugang rechtssicher zu ermöglichen.

- **Unterstützen Sie die Möglichkeit der Gesundheitsfachberufe, digitale Gesundheitsanwendungen zu verordnen?**
- **Setzt sich Ihre Partei für die schnelle Anbindung und den umfassenden Zugriff der Gesundheitsfachberufe an bzw. auf die Telematikinfrastuktur ein?**
- **Wie stehen Sie zu der verpflichtenden Anbindung weitere Berufsgruppen an die Telematikinfrastuktur?**

Ja Die Verordnung digitaler Anwendungen unterstützen wir ausdrücklich. Ebenso setzen wir uns für den vollständigen Anschluss an die Telematikinfrastuktur ein. Klar muss dabei sein, dass diese eine Ergänzung und keinen gänzlichen Ersatz darstellen.

- **Unterstützen Sie die Forderung eines Mitsprache- und Mitwirkungsrechts der Gesundheitsfachberufe an den Sie betreffenden Entscheidungen des Gemeinsamen Bundesausschuss?**

Ja. Entscheidungen, die Heilmittelerbringende unmittelbar betreffen, müssen ihre fachliche Expertise verbindlich einbeziehen.

### **Themenkomplex III: Wirtschaftliche Rahmenbedingungen**

- **Unterstützen Sie die Forderung der Gesundheitsfachberufe nach einer angemessenen Vergütung?**

Ja. Faire Vergütung ist Voraussetzung für Fachkräftesicherung. Die bisherigen Verbesserungen sind ein Anfang, weitere Anpassungen sind notwendig.

- **Vor diesem Hintergrund möchten wir Sie fragen: Ist in Ihrem gesundheitspolitischen Programm vorgesehen, ein landesweites**

**Förderprogramm aufzulegen, das Physiotherapiepraxen in Rheinland-Pfalz bei der Anschaffung von Hardware finanziell unterstützt?**

- **Falls ja, wie stellen Sie sich die konkrete Ausgestaltung eines solchen Förderprogramms vor?**
- **Falls nein, wie möchten Sie sicherstellen, dass die digitale Anbindung der Physiotherapiepraxen ohne zusätzliche wirtschaftliche Belastung der Praxen gelingt?**

Ja. Wir sprechen uns für ein landesweites Förderprogramm aus, das insbesondere kleinere Praxen bei der Digitalisierung und TI-Anbindung unterstützt – unbürokratisch und praxisnah.

#### **Themenkomplex IV: Verkammerung der Gesundheitsfachberufe**

- **Wie stehen Sie zu einer Therapeutenkammer auf Landesebene?**

Wir stehen einer Therapeutenkammer grundsätzlich offen gegenüber, sofern sie Akzeptanz im Berufsstand findet. Ziel ist mehr Mitbestimmung, fachliche Selbstverwaltung und eine starke Stimme auf Augenhöhe mit anderen Gesundheitsberufen – orientiert an Transparenz und Beteiligung.